

Verabschiedung im Rat



Die wichtigsten Haushaltsposten in Wadersloh auf einen Blick: Die Grafik zeigt, wie es um die Finanzen in der Gemeinde bestellt ist.

Finanzen: „Die fetten Jahre sind vorbei“

Wadersloh (dw). Der Haushalt bilde das Fundament für das gemeinsame Leben in Wadersloh, sagte Elisabeth Hollenhorst (Grüne) in ihrer Haushaltsrede. Die schlechte finanzielle Lage der Gemeinde mache die Aufgabe, diesen aufzustellen, nicht vernünftiger als die Aufgabe, die Zukunft zu sichern. „Deshalb sei es wichtig, einen Kompass zu haben. Für die Grünen lautet der: „klimafreundlich, lebenswert, zukunftssicher“. Für sie gehören Umweltschutz und sozialer Zusammenhalt untrennbar zusammen.

Bei den Finanzen forderte Hollenhorst eine nachhaltige Konsolidierung: Als Grundsatz müsse Effizienz statt pauschaler Kür-

zungen gelten. Investitionen in die Zukunft seien, wenn sie klug und nachhaltig gestaltet seien, ein Gewinn für die Gemeinde. So eröffne der Ausbau erneuerbarer Energien Chancen. Und die gut aufgestellte Bildungslandschaft in Wadersloh sei ein zentraler Zukunftsfaktor. Doch nicht alles, was für einige wünschenswert sei, könne künftig eine kommunale Daueraufgabe sein, so Hollenhorst.

„Die fetten Jahre sind vorbei“, konstatierte Philip Winkler, seit der Kommunalwahl 2025 einziges Mitglied der FDP im Rat. Man müsse jetzt den Gürtel enger schnallen, dürfe aber nicht die Bürger weiter belasten. „Sparen

t weh, aber wir müssen in diesem Jahr deutlich damit anfangen.“ Deshalb begrüße er es, dass eine Kommission gegründet worden sei, die Einsparungen im Haushalt suche.

Winkler schlug vor, zu prüfen, ob man – statt an das Kreisjugendamt zu zahlen – in ein eigenes Jugendamt investiere, vielleicht zusammen mit der Stadt Beckum. „Damit wir Ende 2027 nicht ohne Ausgleichsrücklage dastehen, gilt es, allein in 2026 Sparmaßnahmen von wenigstens einer Million Euro zu beschließen.“ Nicht gespart werden dürfe, unterstrich der Liberale, bei der Bildung junger Menschen.

Dass die AfD nicht an sachli-

Breite Mehrheit trägt Haushalt in der Gemeinde

Von DIRK WERNER

Wadersloh (gl). Der Rat in Wadersloh hat mit großer Mehrheit den Haushalt für 2026 verabschiedet. Die demokratischen Parteien von CDU, FWG, SPD, Grünen und FDP tragen das Zahlenwerk, das ein Minus von 3,6 Millionen Euro aufweist. Die Rechtspopulisten der AfD lehnen ihn erwartungsgemäß ab.

Dass die Kommunen unter der schlechten finanziellen Ausstattung leiden, zog sich wie ein roter Faden durch die Haushaltsreden der Fraktionsvorsitzenden. Die kommunale Familie bekomme für die übertragenen Aufgaben nicht das dafür erforderliche Geld, beklagte CDU-Fraktionschef Rudi Luster-Haggeney. „Hier müssen wir laut bleiben und diesen Mangel immer wieder mit Nachdruck ansprechen.“ Bund und Land seien in der Pflicht.

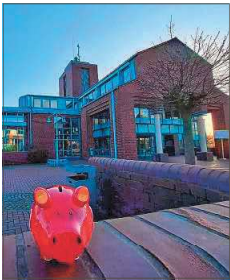
Wadersloh sei für die Zukunft gerüstet, unterstrich der Christdemokrat mit Blick auf Kita-Plätze, Schulen und Infrastruktur ganz allgemein. Man habe aber auch eine Vielfalt an Vereinen, die Wadersloh liebenswert machten. Aber: „Sonderwünsche sind bei der derzeitigen Haushaltslage eher schwierig.“ Deshalb begrüßte er die Einsetzung einer Arbeitsgruppe zur Haushaltskonsolidierung mit Lokalpolitikern und der Verwaltung.

„Ein erheblicher Teil dieses Defizits ist nicht von der Gemeinde verursacht“, sagte FWG-Fraktionschef Heino Teckentrup mit Blick auf steigende Kreis- und

Jugendamtsumlage. Jetzt sei es notwendig, klare Prioritäten zu setzen – nämlich, dass Rat und Verwaltung sachlich zusammenarbeiten und dass Entscheidungen ohne ideologische Vorgaben getroffen würden. Investitionen blieben jedoch notwendig, meinte Teckentrup. Schwerpunkte seien für die FWG die langfristige Sicherung des Haushalts, Stärkung von Schulen und Bildung, Entwicklung von Bau- und Gewerbeflächen, die Umsetzung von Klimaschutz- und Mobilitätskonzept, ein verantwortungsvoller Katastrophenschutz sowie die Unterstützung von Ehrenamt, Kinder- und Jugendarbeit.

Die finanziellen Rahmenbedingungen für Kommunen seien herausfordernder denn je, sagte auch die SPD-Fraktionsvorsitzende Anne Claßen. Die strukturellen Probleme seien seit Jahren bekannt: Steigende Sozialausgaben, wachsende Personalaufwendungen und zusätzliche Aufgaben von Bund und Land belasteten die Kommune. „Trotzdem müssen wir in die Zukunft investieren“, unterstrich die Sozialdemokratin.

Der Haushalt sehe weiterhin Investitionen vor – in neue Baugebiete, Infrastruktur, Grundstücke, Feuerwehr, Mobilität und kommunale Einrichtungen. „Diese Maßnahmen sind notwendig, um die Entwicklung unserer Gemeinde voranzubringen und die Lebensqualität zu sichern“, betonte Claßen. Sie erläuterte, dass es in den Haushaltsplanberatungen wenig Auseinandersetzungen gegeben habe, weil der Handlungsspielraum kleiner werde.



In Wadersloh ist es um die Finanzen schlecht bestellt. Deshalb muss die Gemeinde sparen. Ein Arbeitskreis soll Einsparpotenziale suchen. Foto: Werner



Termine & Service

► Wadersloh

Mittwoch, 18. März 2026

Gemeinde Wadersloh: von 8 bis 12.30 Uhr; von 14 bis 16 Uhr.
Wadersloh Energie: von 8 bis 12.30 Uhr; von 14 bis 16 Uhr.
DWL-Bürgerbus: Linienverkehr nach Fahrplan.

Wadersloh Marketing: 8 bis 12.30 Uhr und 14 bis 16 Uhr
Präsenzzeit im Rathaus, ☎ 02523 / 9501050.

Pfarrei St. Margareta Wadersloh: 18.30 Uhr Werktagsmesse, Seniorenheim Maria Regina Diestedde.

Caritas ambulante Dienste, Sozialstation Wadersloh: 9 bis 15 Uhr Sprechstunden nach Terminvereinbarung unter ☎ 02523 / 9544880.

Caritas ambulante Dienste Sozialstation Liesborn: 9 bis 15 Uhr Sprechstunden nach Terminvereinbarung unter ☎ 02523 / 959930.

Museum Abtei Liesborn: 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Café Kinderwagen: 9.30 bis 11 Uhr im Jugendtreff Villa Maurit.

Lachen und Essen Diestedde: 11 Uhr Spielen und Mittagessen, Schloss 6.

„Hand-in-Hand“, Hilfsdienst für Senioren: Kontaktaufnahme über Maria Kammermann, ☎ 02523/1362.

Boule-Club Diestedde: 15 Uhr Boulespiel auf dem Bouleplatz an der Grundschule.

Wadersloher Lädchen: 15 bis 17 Uhr Lebensmittelausgabe, Mühlenfeldstraße 2.

Jugendtreff Villa Maurit: 15 bis 19 Uhr offener Treff (ab elf Jahre).

Offener Treff Diestedde der Villa Maurit: 16 bis 18 Uhr für Kinder ab neun Jahren, Raum neben der Turnhalle der Grundschule.

Kolpingsfamilie Wadersloh: 15.30 bis 17 Uhr Singen für Senioren, Pfarrheim.

Bücherei Diestedde: 15 bis 17 Uhr Ausleihe.

Bücherei Wadersloh: 16.30 bis 18 Uhr.

Blasorchester Diestedde: 17.30 bis 18.30 Uhr Probe des Vororchesters, 19 bis 21 Uhr Orchesterprobe im Karl-Leisner-Heim.

TuS Wadersloh: 18.15 Uhr Lauf- und Walking-Treff ab Sportheim, Winkelstraße.

Landfrauen Wadersloh: 20 Uhr Gymnastik Grundschule.

Plattdeutscher Krink Suderlage-Brauk: 17 Uhr Treffen im Ludwigshaus in Liesborn.

Jagdgenossenschaft Bezirk X Göttingen: 19 Uhr Gastwirtschaft Mußhoff, Göttinger Straße 58.

► Pfarrheim

Heute Singen für Senioren

Wadersloh (gl). Die Kolpingsfamilie Wadersloh lädt monatlich zum Singen für Senioren ein. Termin: 18. März 2026, 15.30 Uhr, Pfarrheim.

Kommentar

Wie die AfD das politische Klima in Wadersloh vergiftet

Von DIRK WERNER

In der Ratssitzung zur Haushaltsverabschiedung in Wadersloh hat die AfD ihr wahres Gesicht gezeigt. Die Rechtspopulisten vergiften das politische Klima in der Gemeinde. Dreh- und Angelpunkt ist Klaus Blex, der Bruder des AfD-Landtagsabgeordneten Christian Blex.

Bevor die rechte Partei in Frak-

tionsstärke in dem Kommunalparlament saß, waren die politischen Sitzungen mit Beteiligung von CDU, FWG, SPD und FDP geprägt von respektvollem Umgang. Es ging stets um das Wohl der Gemeinde. Da wurde in der Sache auch hart gerungen, aber Beleidigungen waren tabu.

Das ist jetzt anders: Klaus Blex feierte fast während der gesamten Ratssitzung mit seinen Fraktions-

kollegen über Politiker mit anderer Meinung.

An konstruktiver Mitarbeit ist den Rechtspopulisten nicht gelegen, deshalb besuchen sie als einzige Partei in Wadersloh nicht den Arbeitskreis zur Haushaltskonsolidierung. Kein Wunder: Es ist harte Arbeit, das Zahlenwerk zu durchforsten. Und es könnte etwas Gutes dabei herauskommen – daran ist die AfD nicht in-

teressiert. Sie stiftet gerne Chaos und profitiert auch davon, wenn Dinge nicht laufen und Menschen womöglich unzufrieden sind.

Und es ist eine Strategie der AfD, so wie es Klaus Blex in seiner Haushaltsrede gemacht hat, sich als einzig wahre Oppositionspartei hinzustellen und die anderen als korrupt zu diffamieren. Dabei sind mehrere Landesverbände der AfD in eine Affäre

um Vetterwirtschaft verstrickt: Es sind zahlreiche Fälle bekannt geworden, in denen Abgeordnete auf Kosten der Steuerzahler die Ehefrauen, Eltern oder Geschwister ihrer Parteikollegen beschäftigten.

Klaus Blex hat übrigens bei den Unterlagen zur Kommunalwahl im September 2025 bei Beruf angegeben: Mitarbeiter eines Landtagsabgeordneten.